

Professor Engel - Würzburg
 (Monumenta Germaniae Historica)

24. November 1937

862/37

Mein lieber Lohmann!

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen Ihr Gregor Exemplar sowie einen Antiquariatskatalog der Ihnen persönlich zugegangen ist.

Für Ihre Romreise sind die Vorbereitungen nun schon ein ganzes Stück weit gediehen. Die Befürwortung der Kongress-Zentrale für den Kreditbrief ist eingetroffen, und die Beschaffung der Devisen dürfte auf diese Weise kaum noch Schwierigkeiten bereiten. Ob wir den sog. Beamtenschein für die Lufthansa bekommen werden, erscheint einstweilen noch fraglich, da er in der Regel nur für Ministerialbeamte ausgestellt wird. Ihre Namensbase im Ministerium versprach, aus alter Anhänglichkeit ihr möglichstes zu tun, und ich harre nun der Dinge die da kommen. Ferner hat sich die Besorgung einer Fahrkarte zwischen Würzburg und München von Berlin aus als unmöglich herausgestellt: vom dritten Ort aus besorgt das Reisebüro nur Fahrkarten, wenn die Entfernung mindestens 500 Kilometer beträgt. Sollten Sie nun den Flugschein nicht bekommen und die ganze Strecke mit der Eisenbahn fahren, so sind es natürlich weit über 500 Kilometer und die Karte kann von hier aus besorgt werden. Im andern Fall jedoch würde sich die Besorgung jedoch von Würzburg für den Flugschein empfehlen für die Fahrkarte aber sogar als notwendig erweisen.

Für Dienstag den 30. habe ich mit Vergnügen zur Kenntnis genommen, daß Sie am 30. November nach Rom reisen. Ich werde pünkt-

868/37 26. Nov. 1937

43

Mein lieber Lohmann! Herzlich danke ich Ihnen für Ihre beiden letzten Briefe, die ich mit Vergnügen erhalten habe. Heute erhielt ich von St. Nachricht, dasserei abbestellt und beim 1.12. bleibt; ich komme also bestimmt am 30. abends. Die Einzelheiten des Briefes können wir als dann mündlich besprechen. In jedem Falle sorgen Sie bitte für Flugscheine München-Rom-München; ich löse dann den FD-Anschluss einfach hier. Eine Bahnfahrt durch den Süden im Dezember möchte ich unter allen Umständen vermeiden! Die letzten Eigentumsreste des RJ bringe ich dann auch nächste Woche mit.

Mit herzlichen Grüßen - auch an Gläser
 Heil Hitler!

Stets Ihr

O. Engel

25 XI. 37

tze und Miszellen Sie leheimrat Brandi hat, nn erst, die erste Korrek- halten habe. Heute erhielt ich von St. Nachricht, dasserei abbestellt und beim 1.12. bleibt; ich komme also bestimmt am 30. ab verlangt. Das ja die Manuscripte doch gut gewesen, natürlich auf die Zu- um deren Bemerkungen damit nutzlos Zeit ch redigiert und an t. Er hatte diesmal nd das Manuscript so- daß bereits nächste t sind auch schon w. angeboten. Ich unter dem Vorbehalt ausgeber. em Herzen habe. Der ber die gute Behand- edoch sieht er schwarz. in der gewohnten einem 40 jährigen

Jubiläum geschrieben.
 Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler!
 bin ich Ihr stets ergebener